

Ausgabe
Juni 2021

Gemeinsam für Fischbachtal

SPD

- weil wir hier zuhause sind

Aktuelles vom SPD-Ortsverein und von der SPD-Fraktion Fischbachtal

Lösungsvorschlag der SPD schafft neue Kita-Plätze!



Kita-Leitung.

Unmittelbar danach wurde von der SPD ein entsprechender Antrag für die Gemeindevertretung eingebracht.

Natürlich hat der neuen Mehrheit aus CDU/FPV/Grünen nicht gefallen, dass ein derart fundierter Lösungsvorschlag von der SPD kam.

Nach kleineren Anpassungen im Beschlussvorschlag wurde er dennoch

in einer Sondersitzung der Gemeindevertretung am 07.06.2021 einstimmig beschlossen.

Die am Rande geführten Diskussionen um Fristen, Anträge und Formulierungsdetails sind für die betroffenen Eltern und die Bürger uninteressantes politisches Beiwerk, das nicht jeder verstehen kann und muss.

Wichtig ist, dass eine finanzierbare Lösung für das Problem gefunden wurde.

Die SPD dankt Bürgermeister Philipp Thoma für die zeitnahe Umsetzung, der Kindergartenleitung für die konstruktive Zusammenarbeit und Wilfried Speckhardt für den kreativen Lösungsansatz.

Die Kita Wiesenpfadflöhe mit 115 Plätzen besteht derzeit aus 6 Gruppen. Ab Oktober 2021 kommt noch eine 7. Betreuungsgruppe für 20 Kinder hinzu, altersübergreifend für 2 bis 6-Jährige. Die Kinder sollen in den ehemaligen Raum der Pinguine einziehen. Die Mehrkosten werden durch Einsparungen bei Personalaufwendungen im Bauhof abgedeckt. Diese Beschlussvorlage von Bürgermeister Philipp Thoma wurde von der Gemeindevertretung einstimmig befürwortet.

Vorgeschichte:

Im Frühjahr wurden wir durch die Elternschaft informiert, dass fast 20 Aufnahmeanträge zur Kita abschlägig beschieden wurden.

Die Aufnahmewünsche verteilen sich über das ganze Kita-Jahr, so dass am Anfang nur wenige Plätze, im Frühjahr 2022 diese jedoch im Umfang einer ganzen Gruppe fehlen.

Umgehend machten wir uns auf die Suche nach einer Lösung und deren Finanzierung. Dabei sollten die fehlenden Plätze zunächst durch eine vorübergehende Aufstockung der derzeitigen Gruppen kompensiert werden. Erst wenn dies nicht mehr geht, soll eine weitere Gruppe geöffnet werden, im bisherigen Gruppenraum der Pinguine. So können die finanziellen Belastungen minimiert und dennoch allen Wünschen zur Aufnahme in die Kita entsprochen werden. Die Gegenfinanzierung erfolgt über den Personaletat des Bauhofes. Dieser Lösungsvorschlag wurde innerhalb der SPD-Fraktion diskutiert, mit den betroffenen Eltern kommuniziert und am 15.04.2021 in den „Runden Tisch Kindergarten“ eingebracht. Nach Klärung der Genehmigungsfähigkeit erfolgte eine weitere Beratung mit Bürgermeister Thoma, den Fraktionsvorsitzenden und der



Um jeden Preis Dorferneuerung?

IKEK - Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Dorferneuerung kann etwas Gutes sein, vorausgesetzt man hat

- klare Ziele - am besten Projekte, die ohnehin umgesetzt werden müssen,
- das nötige Geld für die Eigenanteile und
- das nötige Personal, um das Bürokratiemonster in den Griff zu bekommen.

„Die Gemeinde Fischbachtal hat keine dringenden Projekte, die gefördert werden könnten, kein Geld für die Eigenanteile an den Kosten und kein Personal für derartige zusätzliche Aufgaben. Für die Gemeinde ist das Programm aktuell also nicht hilfreich“, so Fraktionsmitglied Wilfried Speckhardt nachdenklich.

Vielleicht für die Bürger? Die Erfahrungen aus der Dorferneuerung in Niedernhausen und zuletzt in Nonrod lehren uns anderes. Hohe Auflagen, dadurch deutliche Mehrkosten, die die Zuschüsse größtenteils wieder aufzehren.

Die Folge davon:

Unzufriedene Bürger und eine insgesamt geringe Bürgerbeteiligung.

Also, warum wurde in der aktuellen Situation mehrheitlich, ohne die Stimmen der SPD, ein Aufnahmeantrag gestellt? Weil die FWF-Fraktion ihre Auffassung zu diesem Thema geändert hat. In den letzten Jahren hat sie einen Aufnahmeantrag noch klar abgelehnt.

Wenn man aber als zweitkleinste Partei den Vorsitz in zwei von drei Ausschüssen übernehmen will, dann hat das seinen Preis.

Da muss man auch mal die Kröte Dorferneuerung, die die Grünen schon seit Jahren wie eine Monstranz vor sich hertragen, schlucken.

Den politischen Preis muss man zahlen, wenn man den persönlichen Ehrgeiz über die Interessen der Gemeinde stellt.

Allerdings handelt es sich hier nicht nur um einen politischen Preis, sondern auch um einen Preis, den alle Bürger bezahlen müssen.

Die Höhe dieses Preises lässt sich auch leicht beziffern.

Die eigenen Personalkosten für eine halbe Stelle, die mit einer qualifizierten Fachkraft besetzt wird, liegen bei gut 300.000 Euro über die Laufzeit.

Diese Einschätzung bestätigen Nachbarkommunen, die ein Dorferneuerungsverfahren laufen haben. Denn ein solches Großprojekt kann nur mit zusätzlichem Personal gestemmt werden und die Personalkosten werden nicht über das Programm gefördert.

„Das haben alleine die Fischbachtaler Bürger zu tragen“, kritisiert Wilfried Speckhardt.

„Dazu kommen die Eigenanteile an den Kosten für die planerische Begleitung durch externe Büros und die Kosten für die Umsetzung nachrangiger Maßnahmen. Gefährdet werden dadurch Projekte, die eine deutlich höhere Priorität haben, wie zum Beispiel die Kinderbetreuung und den Brandschutz“.

Unsere Gemeinde hat ein Haushaltsdefizit von knapp 200.000 Euro.

Das heißt, wir haben noch nicht einmal das Geld, um unsere Pflichtaufgaben zu erfüllen. In der Haushaltsgenehmigung für das Jahr 2021 gibt uns die Kommunalaufsicht klare Leitlinien.

Von der Übernahme freiwilliger Aufgaben wird dringend abgeraten. Nichts anderes ist aber die Dorferneuerung.

Nur auf Grund der Corona-Situation, deren Auswirkungen derzeit noch keiner richtig abschätzen kann, wurde unser Haushalt genehmigt.

Eines ist aber bereits klar: Die Steuereinnahmen werden in den nächsten Jahren deutlich sinken. Nach der Krise sind wir wieder zum Haushaltsausgleich und zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes verpflichtet. Spätestens dann muss die neue Mehrheit darlegen, wie sie sich die Finanzierung vorstellt.

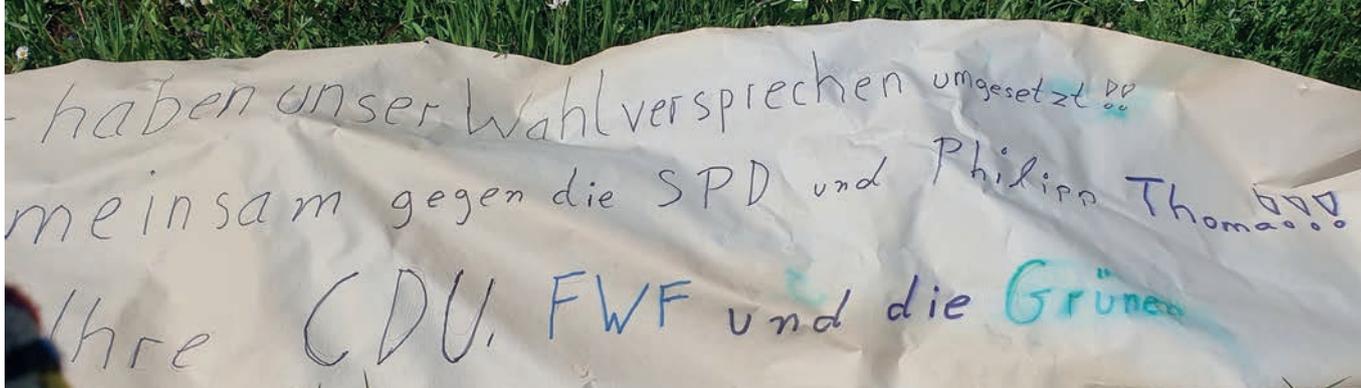
Die Entscheidung, in der heutigen Zeit einen Aufnahmeantrag zur Dorferneuerung zu stellen, wurde von der neuen Mehrheit aus CDU/FWF/Grünen getroffen - gegen das Votum des Gemeindevorstandes, gegen die Empfehlung des Personalrates und gegen die Stimmen der SPD.

Das ist nach Meinung der SPD fahrlässig und verantwortungslos.

„Wir werden den Bürgern im Rahmen der kommenden Haushaltsdebatte erklären, wer für die höheren Belastungen die Verantwortung trägt“, so Wilfried Speckhardt abschließend.

Ist das der neue politische Stil von CDU/FWF/Grünen?

Nach der Wahl wurde dieses Banner am Ortseingang Niedernhausen gefunden



Die neue Mehrheit – Ist das im Sinne der Gemeinde?

Nach der Kommunalwahl mussten wir in den Koalitionsgesprächen feststellen, dass unser bisheriger Koalitionspartner FWF, unter der neuen Führung von Christian Hofmann, die Zusammenarbeit mit uns nicht fortsetzen wird. Trotz der guten Zusammenarbeit mit seinen Vorgängern über viele Jahre war dies nicht überraschend und hat sich bereits in den letzten Monaten angedeutet.

Angesichts der persönlichen Ambitionen war dies leicht nachvollziehbar. Die kontinuierliche sachorientierte Zusammenarbeit im Sinne der Gemeinde wird dem Streben nach dem Bürgermeisteramt geopfert.

Dazu ist man zu allen Schandtaten bereit. Die neue Mehrheit aus CDU, FWF und Grünen hat in der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung und der Ausschüsse alle SPD-Vertreter aus einflussreichen Positionen verdrängt. Mit der Entmachtung der mit Abstand stärksten Fraktion wurde der Wählerwille ins Gegenteil verkehrt und auch nicht im Interesse der Gemeinde gehandelt.

Diese Absprachen lassen sich leicht zusammenfassen. Durch eine auch rechtlich äußerst fragwürdige Änderung der Hauptsatzung hat die CDU

in allen Ausschüssen einen weiteren Sitz erhalten, im Gegenzug dafür bekamen die Grünen den Posten des 1. Beigeordneten und die FWF gleich in 2 Ausschüssen den Vorsitz. Begründet wurde die Änderung der Hauptsatzung mit einer angeblich besseren Spiegelung der neuen Mehrheitsverhältnisse in der Gemeindevertretung. Durch den Zusammenschluss von CDU/FWF/Grünen verfügen sie in der Gemeindevertretung über 9 von 15 Sitzen. Nach der bisherigen Hauptsatzung ergab dies 3 von 5 Sitzen in den Ausschüssen. Dies war exakt die Spiegelung der Mehrheitsverhältnisse. Bei der Beschlussfassung über die Änderung der Satzung muss sich dem Mathematiker in den Reihen der CDU der Magen umgedreht haben. Aber er hat brav seine Hand für diesen Unfug gehoben.

Sachlicher Hintergrund für diese Koalition gegen den Bürgermeister und die SPD dürften die Themen Mountainbike und Feuerwehrhäuser sein. Die FWF steht bei dem Teil der Feuerwehr im Wort, der einen Neubau im großen Stil fordert. Die Bürger haben die FWF dafür abgewatscht: Knapp 20 % der FWF-Wähler haben sich anderweitig entschieden. Als Steigbügelhalter

von CDU und Grünen sieht man hier die Chance zur Realisierung dieses unverantwortlichen Großprojekts.

Die CDU steht bei der Mountainbike-Initiative und deren Wunsch zur Anlage von neuen Strecken quer durch den Wald in der Pflicht. Die Bürger wollen auch das nicht. Der erhoffte Stimmenzuwachs bei der Fischbachtaler CDU blieb aus. Sie bleibt nach wie vor weit unter ihren Möglichkeiten im Vergleich zu den Wahlen auf anderen Ebenen.

Der gewonnene Sitz in der Gemeindevertretung geht letztlich auf die drastischen Verluste der FWF zurück.

Die Grünen, die sich gerne als sachorientiert präsentieren, erhalten als kleinste Partei den Posten des 1. Beigeordneten. Dafür geht man dann bei dem Thema Mountainbike-Projekt gerne einmal mit dem sonst so nahestehenden NABU-Ortsverband in den Clinch und entfernt sich von den eigenen Prinzipien zum Naturschutz.

Zu beiden Themen hatte sich die SPD klar positioniert. Dass dies von den Bürgern honoriert wurde, zeigt ein deutlicher Zugewinn von 2 % bei den Kommunalwahlen, gegen den Bundes- und Landtrend.



Fortsetzung:

Die neue Mehrheit
– Ist das im Sinne der
Gemeinde?

Im Interesse der Gemeinde ist es, alle politischen Positionen mit der höchst möglichen Fachkompetenz zu besetzen und nicht nach dem Ergebnis von Absprachen im Hinterzimmer. Besonders deutlich wurde dies bei der Wahl des Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses. Hier hatten wir mit Ehrenbürgermeister Wilfried Speckhardt sicherlich den Kandidaten mit der besten Qualifikation aufgestellt. Doch auch hier wurde die im Vorfeld abgekartete Entmachtung der SPD durchgezogen. Wie geht die SPD mit dieser neuen Situation um? Wir werden weiter zum Wohl der Bürger mitarbeiten und Vorschläge zur Entwicklung der Gemeinde einbringen. Eine Fundamentalopposition wie sie in der Vergangenheit von der CDU praktiziert wurde, wird es bei uns nicht geben. So haben wir zur Kita-Problematik den entscheidenden Lösungsvorschlag unterbreitet. Wir werden aber auch Vorschläge der neuen Mehrheit mittragen, wenn sie denn sinnvoll sind. So haben wir die Prüfanträge zur Neugestaltung der Streetballanlage und zur Trägerschaft der Kita befürwortet.

Letztlich werden wir die Fischbachtaler Bürger über alle Entscheidungen und unser Abstimmungsverhalten auf dem Laufenden halten.

Herzliche Einladung zu unserer 1. Infoveranstaltung 2021

COVID - 19 IM FOKUS



- ◇ Wie überträgt sich das Virus?
- ◇ Symptome einer Ansteckung und Verlauf
- ◇ Maßnahmen gegen Covid - 19
 - warum Testen?
 - warum Impfen?

Informieren

Sie sich aus erster Hand am
1. Juli 2021, 19:00 Uhr,
Bürgerhaus Niedernhausen

Referenten:



Ludwig F. Rutten, Geschäftsführer
Konzeptentwicklung für Labordiagnostik
64405 Fischbachtal



Dr. med. Peter Heller
Facharzt für Allgemeinmedizin
64405 Fischbachtal

Beachten Sie folgende Regeln und Schutzmaßnahmen:

- Anmeldung erforderlich
- Kostenfreier Schnelltest im Bürgerhaus wird ab 17 Uhr angeboten
- Impfstatus bitte mitbringen
- AHA-Regeln beachten

Sie können sich anmelden bei:
Petra Messerschmidt, Tel. 06166 920056, oder per e-mail an petra@emesserschmidt.de mit Angabe von Vorname Nachname, Straße und Wohnort.



Veranstalter: SPD Fischbachtal

SPD

BRILLEN SPENDEN SEHEN SCHENKEN

„Wir freuen uns über die große Bereitschaft, über Grenzen hinweg bedürftigen Menschen in Afrika, Asien, Südamerika und in europäischen Ländern mit gut erhaltenen Gebrauchtbrillen zu helfen“, so SPD-Ortsvereinsvor-

sitzende Petra Messerschmidt. Seit Februar 2009 wurden rund 23.860 Brillen gemeinsam mit dem Schirmherr der Sammelaktion, Landrat Klaus Peter Schellhaas, an die AWO in Mühlthal übergeben und auf Weltreise geschickt. Die Sammelaktion läuft unverändert weiter. Brillenspenden können bei P. Messerschmidt in der Nonroder Str. 7 abgegeben werden.



Übergabe am 21.05.2021